

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 4

Mittwoch, 27. Februar 2008

Nummer 2

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf  
• Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

## Wanderung in den Frühling



Die 15. Bergaer Frühlingwanderung findet am Sonntag, den 16. März statt. Der FSV Berga/Elster e.V. ist Veranstalter der Wanderung. Start ist um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Plus-Markt in Berga. Der Bürgermeister von Berga, Stephan Büttner fungiert erneut als Schirmherr der Wanderung durch Berga und seine Umgebung. Ab 12.00 Uhr werden die Wanderer im Ziel am Sportplatz in Berga mit Verpflegung erwartet. Für die Wanderer stehen zwei unterschiedlich lange Strecken zur Verfügung, eine ca. 10 km lange, die Blau gekennzeichnet ist und eine ca. 16 km lange Strecke, die Rot gekennzeichnet ist. Die Startgebühren liegen bei 2 Euro für Erwachsene und 0,50 Euro für Kinder bis 14 Jahren, das Geld kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

## 15. Bergaer Frühlingwanderung

- Termin: **Sonntag, 16. März 2008**  
Veranstalter: FSV Berga/Elster e.V. Abteilung Wandern  
Schirmherr: Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,  
Herr Stephan Büttner  
Start: **9.00 Uhr** Parkplatz Plus-Markt  
Ziel: bis 15.00 Uhr Sportlerheim am Sportplatz in Berga  
Strecken: ca. 10 und 16 km  
Markierung: BLAU 10 km, ROT 16 km  
Startgebühr: 2,00 Euro (Kinder bis 14 Jahren 0,50Euro)  
Die Einnahmen kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute.  
Auszeichnung: Startkarte mit Sonderstempeln  
Sonstiges: Verpflegung am KP 2 und am Ziel.  
Trittfestes Schuhwerk erforderlich.

## Neujahrsempfang in Wünschendorf



Letzten Freitag fand in der »Elsterperle« in Wünschendorf der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde statt. Bürgermeister Jens Auer hielt Rückblick auf das Jahr 2007 und ehrte verdienstvolle Persönlichkeiten. Ein besonderer Höhepunkt war wie jedes Jahr der filmische Rückblick auf das Geschehen in unserer Gemeinde.

## Vogtland Philharmonie

Sonnabend, 8. März 2008

17.00 Uhr im Klubhaus Berga

## Frühlingskonzert

Unterhaltsame und beschwingte Melodien  
von Mozart bis Strauß

mit

Anne Ellersiek / Sopran  
Sergei Synelnikov / Violine  
Jan Meinel / Moderation  
Dirigent: Lothar Seyfarth

Eintritt: 10,00E, ermäßigt 8,00E für Schüler Schwerbeschädigte und Studenten  
Vorverkauf: Stadtverwaltung Berga (036623-6070)



## Erstes Geld für Schloß Berga



Der Graf von Roit und Bürgermeister Stephan Büttner bei der Scheckübergabe (Foto R. Berger)

Das Vermarktungskonzept des Grafen von Roit für das Bergaer Schloßes trägt erste Früchte. Ein Scheck über 20.000 Euro erhielt letzten Freitag der Interessenverein zum Erhalt des Schloßes während einer Informationsveranstaltung im Bergaer Klubhaus.

Der Graf von Roit erläuterte den Anwesenden die Ziele und Aussichten für die Zukunft, die sich aus der Vermarktung des Titels »Graf von Berga« ermöglichen. Das komplizierte Konzept wurde erläutert und viele Unklarheiten beseitigt. Der übergebene Betrag wird zur Sicherung der Ruine des Berger Schloßes verwendet. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des Elstertalers. Weitere Informationen finden Sie im Internet [www.ebay.de](http://www.ebay.de) unter »Graf von Berga«.

## 5. Kinderkleidermarkt am 08.03.2008 in Ronneburg

Bereits zum fünften Mal in Folge findet am 08.03.2008 ein Kinderkleidermarkt der Integrativen Kindertagesstätte Luftikus in Ronneburg statt. Der Veranstaltungsort hat sich geändert und der Markt findet neu im kleinen Saal des Schützenhauses, Brunnenstraße 1 in Ronneburg statt.

Für Eltern bietet sich wieder die Möglichkeit Frühjahr/Sommerbekleidung in den Größen 50 bis 140 sowie Kinderschuhe, Umstandsmode, Kinderwagen, Fahrräder, Dreiräder, Kinderbetten, Spielzeug etc. zu erwerben.

**Beginn ist um 09:00 Uhr (für Schwangere ab 08:30 Uhr) und Ende um 11:30 Uhr.**

Wer etwas verkaufen möchte, kann sich bei Frau Kroll unter 036602/50885 oder Frau Pöhnitzsch unter 036602/93948 anmelden und weitere Informationen erfahren.

Neu in diesem Jahr ist auch ein Kuchenverkauf mit im Angebot.

Grit Kroll, Elternbeirat Kita Luftikus

## Gemeindebus wirbt für Wünschendorf

Wünschendorf (OTZ v. 13.02.08/J.K.) Auf der Fahrerseite Kloster Mildenfurth und Frau Holle aus dem Märchengrund, rechts die Veitskirche und ein Blick über die in Grün eingebettete Gemeinde, hinten in ganzer Fahrzeugbreite die historische Holzbrücke: Wünschendorfs neuer Gemeindebus ist im besten Sinne des Wortes eine rollende Werbung für die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des "grünen Tores zum Elstertal". Dass er das ist, verdankt er in hohem Maße dem Meilitzer Ronni Dressel. Der war mit dem blauen Mercedes-Transporter - wie auch sein ausgemusterter Vorgänger von der Gemeinde zu mieten - schon am Chiemsee. Und ärgerte sich, dass außer dem Greizer Kennzei-

chen nichts von der Herkunft verriet. In seiner Firma KLVrent Nutzfahrzeugvermietung fand er einen Sponsor für die 1.200 Euro zur Gestaltung des Busses. In Dr. Jürgen Zehe den Fotografen, der die Bilder der Sehenswürdigkeiten - für seine Heimatgemeinde kostenlos - zur Verfügung stellte. Und in der Wirtschaftswerbung Freismuth und Partner eine Firma, die Fotos (auf so genannter Lochfolie), Schriftzüge und farbige Elemente wirkungsvoll am Bus platzierte.

Bürgermeister Jens Auer freut sich: Wenn damit jetzt z. Bsp. ThSV-Sportler zu Auswärtsspielen unterwegs sind, übersieht niemand mehr Wünschendorf.



(Foto: OTZ/J.K.) Bürgermeister Jens Auer, Initiator Ronni Dressel, und Fotograf Dr. Jürgen Zehe (v.l.) am Wünschendorfer Gemeindebus

Wir feiern 2008

222 Jahre Holzbrücke Wünschendorf/E.  
vom 18. – 20. Juli 2008

Näheres hierzu finden Sie in den nächsten Ausgaben des »Elstertalers«



## Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

### MÄRZ 2008

- 07.03. **Weltgebetstag**  
19.00 Uhr Gemeindehaus Cronschwitz
- 10.-14. **Woche des Lesens** in der  
Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 12.03. **Hochsprungwettbewerb** in der  
Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 13.03. **Osterfest** in der Kindertagesstätte »Regenbogen«
- 20.03. **Projekt »Ostern«** in der  
Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 22.03. **Feier der Heiligen Osternacht** mit Kirchenmusik  
22.00 Uhr Pfarrkirche St. Veit,
- 29.03. **Frühjahrsprüfung**  
Hundesportverein Wünschendorf e.V.

## Wichtige Information des Fundbüros

### Folgende Fundsachen aus dem Jahr 2006/2007 warten noch auf Abholung im Rathaus der Stadt Berga/E.

Personen, die folgendes vermissen melden sich bitte im Bürgerbüro:

- 1 älteres Siemens Handy CF62 in grau, silber mit einem Schlüsselanhänger
- 1 Schulfedertasche mit Reißverschluss des Herstellers Eastpak in schwarz mit verschiedenen Stiften (sehr guter Zustand), u. a. 1 Leimstift des Herstellers Pritt (ziemlich neu) und ein abgenutzter Füllhalter blau-silber-schwarz farbig sowie 1 Stift der Marke Stabilo für Linkshänder in blau als auch 1 grün-blauer Stift von fishbone; Weiterhin sind 2 Lineale (lila und gelb), 1 Spitzer, 1 Zirkel, 1 Radiergummi sowie eine Bastelschere enthalten. An der Oberseite der Tasche befindet sich innen ein weiteres Fach mit Reißverschluss.
- 1 braunes Brillenetui mit der Inschrift fiemann sowie einem Putztuch der Firma fiemann; Das Etui ist mit einem runden farblosen Aufkleber versehen; enthält eine Brille mit braunen Bügelenden - Brillengestell Half Flex TR mit einer Sehverstärkung von ca. -3 Fundort: Weihnachtsmarkt Berga/E. 2007
- 1 Schlüsselbund bestehend aus 5 Schlüsseln, Karabinerhaken und Schlüsselring aus Aluminium, Carlsberg Schlüsselanhänger grün mit weiterem kleineren Karabiner; daran sind an einem Schlüsselring außer den Schlüsseln noch ein mit Draht umwickeltes Jesuskreuz (auch als Pfeife verwendbar) sowie ein Stück Fahrradkette befestigt; 1 Schlüsselkopf ist mit einem roten Gummischutz versehen
- 1 schwarzes Schlüsselband mit weißer "böseonkel"-Aufschrift mit Schlüsselring, daran befinden sich 4 Sicherheitsschlüssel und 2 VW Schlüssel, wobei einer davon am Plastikoberteil beschädigt ist
- 2 VW Transporter Autoschlüssel an einem Schlüsselring

Werden die genannten Gegenstände nicht bis zum 30. April 2008 abgeholt, erfolgt ordnungsgemäß die Vernichtung.

Ab sofort ist das Fundwesen in das Bürgerbüro integriert. Es können alle Fundsachen im Bürgerbüro Berga/E. abgegeben und abgeholt werden.

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**  
mit den Amtsblättern  
»Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **19. März 2008**  
Redaktionsschluß 10.03.2008

03  
2008

## Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

- 07.03. 17.00 Uhr  
Weltgebetstag der Frauen
- 08.03. 17.00 Uhr  
Frühlingskonzert der Vogtland  
Philharmonie Greiz/Reichenbach
- 16.03. 09.00 Uhr  
15. Bergaer Frühlingwanderung

## Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach  
in der sächsisch-thüringischen Region

### März 2008

02.03., 15.00 Uhr, König Albert Theater Bad Elster

#### Chorsinfonisches Konzert

Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach  
Chor der Chursächsischen Philharmonie

Es erklingen Werke von Verdi, Wagner, Smetana u.a.  
Dirigent: Florian Merz a.G.

08.03., 17.00 Uhr, Klubhaus Berga

09.03., 17.00 Uhr, Ratskellersaal Rodewisch

16.03., 17.00 Uhr, Wisentahalle Schleiz

29.03., 19.30 Uhr, Theater Crimmitschau

30.03., 17.00 Uhr, Kultur- und Schützenhaus Hohenleuben

#### Frühlingskonzert

Unterhaltsame und beschwingte Melodien von Mozart bis Strauß

Anne Ellersiek / Sopran

Sergei Synelnikov / Violine

Jan Meinel / Moderation

Dirigent: Lothar Seyfarth

12.03., 19.30 Uhr, Neuberinhaus Reichenbach

14.03., 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz

#### 7. Sinfoniekonzert

Bedrich Smetana - Mein Vaterland:

Vysehrad, Die Moldau, Sarka,

Aus Böhmens Hain und Flur, Tabor, Blanik

Dirigent: Jiri Malát

15.03., 19.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche Zeulenroda

#### Bedrich Smetana - Mein Vaterland:

Vysehrad, Die Moldau, Sarka,

Aus Böhmens Hain und Flur, Tabor, Blanik

Dirigent: Jiri Malát

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen  
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor, Greiz/Reichenbach, 3. Februar 2008

## Rechtsanwalt Karsten Haase

Markt 2a · 07570 Weida

Hiermit darf ich Sie in Kenntnis setzen,  
daß ich donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr  
Sprechtag in Berga, Markt 2 (Rathaus) anbiete.

Erbitte telefonische Voranmeldung unter 036603-63203.

## Hohenleubener und Weidaer Leihgaben für eine Ausstellung auf Burg Schönfels (Sachsen)

kreis- und länderübergreifende Zusammenarbeit im Kulturbereich

Die anlässlich der Herbstexkursion des Hohenleubener Altertumsvereins (VAVH) im vergangenen Jahr geknüpften Kontakte ins Zwickauer Land haben mit der Beteiligung an der Ausstellung "Spätgotische Schnitzaltäre und Plastiken aus dem ostthüringisch-westsächsischen Raum" auf Burg Schönfels in Lichtentanne (Sachsen) eine neue Qualität erreicht. Die bis zum 25. Mai zu sehende Schau wurde am 10. Februar unter großer Beteiligung eröffnet. Museumsleiterin Ina Schumann konnte unter den zahlreich Erschienenen auch Vertreter des Museums Reichenfels und des Kulturfördervereins Weida begrüßen, finden sich unter den Exponaten doch auch als Leihgaben Skulpturen aus den Reichenfelder Beständen (eine Madonna von Stelzendorf sowie eine Anna selbdritt, ein Christophorus und eine Maria Magdalena aus Wittchendorf) sowie aus der Weidaer Osterburg (ein Schmerzensmann). Die von Günter Hummel (Neumark, Mitglied des VAVH) und Barbara Löwe (Altenburg) gestaltete Exposition entstand unter der Schirmherrschaft der Altenburger Akademie, Evangelische Erwachsenenbildung. Sie widmet sich den kunstgeschichtlichen Zusammenhängen der Zeit um 1500 zwischen Ostthüringen und Westsachsen und zeigt – auf Schautafeln und zum Teil im Original – unter anderem Werke von Tilmann Riemenschneider in Würzburg, Peter Breuer in Zwickau, Hans Gottwald von Lohr in Saalfeld, Meister HW (Hans Witten) in Annaberg sowie von Peter und Jacob Naumann und Franz Geringswald in Altenburg. Grundlage bilden langjährige Forschungen von Günter Hummel, der gemeinsam mit Barbara Löwe einführende Worte sprach und eine seit mehreren Jahren im Verlag Beier und Beran (Langenweißbach) erscheinende Reihe "Kleiner sakraler Kunstführer" begründete. Die Ausstellungsgestalter bemerkten unter anderem: "Die Kunst des ausgehenden Mittelalters ist reich an dem, woran unsere Gesellschaft anscheinend arm ist: an Einfachheit, Beschau-



lichkeit und Einfühlungsvermögen. Der Bildschnitzer Tilmann Riemenschneider konnte in seinen Werken menschliche Empfindungen ehrfurchtsvoll vergeistigend darstellen. Seine Ausdrucksart fand viele Schüler, und so trifft man seine prägende Künstlerhandschrift auch an Schnitzwerken in Westsachsen und Ostthüringen wieder."

Die empfehlenswerte Schau auf der malerischen Burg kann neben kunstgeschichtlichen Erkenntnissen auch die im Lärm und der Hektik des heutigen Alltags vielfach verloren gegangene Fähigkeit zur Selbstbetrachtung, zum Nachdenken über die wirklichen Werte des menschlichen Lebens wiedererwecken. Die Verdienste örtlicher Geschichtsvereine wie des VAVH bei der Bewahrung sakraler Kunstwerke zu einer Zeit, als sie in den Kirchen wenn nicht gar Ablehnung, so zumindest Desinteresse fanden, können nicht



hoch genug bewertet werden. Ausstellungen wie die gegenwärtig zu sehende tragen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bei, unser kunstgeschichtliches Erbe zu erhalten und die "freiwillige Aufgabe Kultur" durch Engagement mit Leben zu erfüllen.

Dr. Frank Reinhold

### Zeitgemäße Betrachtungen

In welche Zeitung man auch schaut:  
Ein Fakt, vor dem es einem graut  
ist jeden Tag gewiss enthalten  
in jenen schwarzen Pressespalten.  
Zweihundert Mal im Durchschnitt beb  
die Erde jährlich, wenn man lebt  
im Vogtland. Ist das nicht zum Bangen?  
Das alte Jahr war kaum vergangen,  
als auch ein Himmelskörper schon  
began, die Menschheit zu bedroh'n,  
der nah an uns vorüberschrammte  
und uns zu neuer Angst verdamnte.  
Willst du in dieser Welt bestehen,  
dann musst du auch das Gute sehen,  
bevor die nächste Hiobsbotschaft  
in deiner Seele neue Not schafft.  
Das meiste, was wir furchtbar finden,  
ist irgendwie zu überwinden.  
So lange dir die Hoffnung bleibt,  
dass irgendwas das Tief vertreibt,  
da fühlst du gleich dich viel befreiter.  
Dass dies gelingt, das wünscht

ERNST HEITER.

Vogtländischer Altertumsforschender Verein zu Hohenleuben

### Geologische Exkursion zum Sonntagsgespräch

Am **9. März** lädt der aus Kleinkundorf gebürtige Geologe Dr. Gerhard Hempel (Jena) zu einer geologischen Führung ein. Treffpunkt für alle Interessierten ist **10 Uhr** am **Museum Reichenfels**.

**Besichtigt werden die Aufschlüsse in den Steinbrüchen der devonischen Diabaslager im Ordovicium unterhalb der Burgruine und vor Dörtendorf.**



# FSV Berga e.V.



aktuell

Der Vorstand informiert

## Traditionelles Sponsorentreffen



Am Freitag dem 15. Februar 2008 führte der FSV Berga sein traditionelles Sponsorentreffen durch. Der Vorstand des FSV möchte sich durch diese Treffen bei allen Sponsoren und Förderern des Vereines bedanken. Der Vorsitzende Günther Schmidt legte kurz Rechenschaft ab über die sportliche und finanzielle Lage sowie den getätigten Investitionen des FSV ab und gab einen Ausblick auf das kommende Sportjahr. Neben dem offiziellen Teil war natürlich auch Gelegenheit bei einem Imbiss über aktuelle Themen zu debattieren.

### Teilnehmer des Sponsorentreffens:

Harald Luckner	Dachdeckermeisterbetrieb
Ulrike Fischer	Regelschule Berga
Frau Schemmel	Einzelhandel
Frau Lopenz	Wohnungsgesellschaft Berga
Andreas Thoss	Elektromeisterbetrieb
Frank Meyer	Klempnermeister
Reinhardt Weise	Brennstoffe
Stephan Büttner	Bürgermeister Stadt Berga
Ronald Ortlepp	Einzelhandel
Doris Kirsch	Dentallabor
Steffen Dietzsch	Bauunternehmen
Frank Heiroth	Ostthüringer Zeitung
Thomas Simon	Polsterservice
Tobias Taut	Glöckner/Nowack Bedachung
Günther Schmidt	Mannheimer Versicherung
Holger Ebert	Bauunternehmen

## Skatsport in Berga

Unser diessjähriges Preisskattunier, das 13. des FSV Berga, fand am 18.01.08 im Sportlerheim statt. Es beteiligten sich 20 Skatfreunde daran. Es wurden 7 Preise vergeben.

Hier die ersten drei: 1. Platz: Thoß Matthias 2823 Punkte. 2. Platz: Schneider Ralf 2475 Punkte. 3. Platz: Gritzke Michael 2263 Punkte.

Hiermit bedanken wir uns bei allen Teilnehmern, und hoffen auf ihre Teilnahme im nächsten Jahr. Vielen Dank für die gute Bewirtung von Renate Schunke.

## [ Spielerlexikon des FSV ]



Name: **Jacob Kanis**  
 Wohnort: Berga/Elster  
 Geburtstag: 25.02.1990  
 Beruf: Schüler  
 Spielposition: Mittelfeld  
 Zielstellung Sportlich: Aufstieg mit der zweiten Männermannschaft in die 1. Kreisklasse Greiz  
 Private Ziele: Abitur 2008  
 Vereinsmitglied seit 1997



Name: **Weise Christian**  
 Wohnort: Berga/ Elster  
 Geburtstag: 12.07.1985  
 Beruf: Metallbauer  
 Spielposition: Abwehr  
 Hobbys : Sporttreiben / Fußball im besonderen  
 Sportliche Ziele: Aufstieg mit der zweiten Männermannschaft in die 1. Kreisklasse Greiz  
 Private Ziele: Gesund bleiben um die sportlichen Ziele zu erreichen  
 Vereinsmitglied seit 1996



## Sportinformation Wünschendorf Fußball Herrenmannschaft Kreisliga

Nachholspiel 26.01.2008

### Langenwolschendorf - Wünschendorf 1 : 1

Eine leistungsgerechte Punkteteilung, bei der die Gäste besonders in der 1. Halbzeit ihre Vorteile hatten. Schon in der ersten Minute Großchance für M. Lange, der völlig freistehend das Leder über das Gehäuse jagte. Den weiteren Vorwärtsdrang der Wünschendorfer konnten die Gastgeber nicht unterbinden. Wiederum aus einer Einzelleistung von M. Herold heraus, kam Wünschendorf in der 36. zur verdienten Führung. In der zweiten Hälfte versäumte man nachzulegen und spielte nicht bissig genug weiter nach vorn. Langenwolschendorf kam dadurch nun immer stärker auf und konnte sogar in der 63. den Ausgleich erzielen. In den verbleibenden Spielminuten weitere hochkarätige Torchancen des Gastgebers, die die Wünschendorfer Reihen noch einmal erheblich erzittern ließen. Schade! Mehr als dieser magere Punktgewinn unter dem Strich bleibt nicht übrig.

## Hallenkreismeisterschaft Zwischenrunde

Harpersdorf vom 02.02.08

Man muss schon weit in der Zeit zurückgehen um ein Jahr zu finden, in dem sich Wünschendorf nicht für die Endrunde der HKM qualifizieren konnte. Trotz der sichtlichen guten Ballbehandlung und Ballsicherheit, musste man sich an diesem Tag zweimal geschlagen geben. Hier gewinnt man eben nur, wenn man mehr Tore schießt als der Gegner. Auch wenn es manchmal auf unorthodoxe Art und Weise sein muss.

Bereits im Eröffnungsspiel gegen Niederpöllnitz II lag man schon mit 0:3 hinten, bevor man realisierte, dass das Turnier bereits begonnen hatte. Endstand 2:4 Im zweiten Spiel gegen Großenstein setzte man sich besser in Szene und gewann mit 3:1. Dann das entscheidende Spiel gegen die noch ungeschlagenen Münchenbernsdorfer. Noch eine Niederlage konnte sich Wünschendorf nicht leisten.

Lange stand es in dieser hart umkämpften Partie torlos. Keiner wollte verlieren. Bis zwei Minuten vor

Schluss, als ein gegnerischer Angreifer sich den Ball vorsätzlich mit beiden Händen vorlegte und somit freie Schussbahn auf das Wünschendorfer Tor hatte. Torhüter Grüner hatte keine Chance. Münchenbernsdorf führte 0:1.

Das Schiedsrichterkollegium schien wohl irritiert und nicht ganz im Bilde, als es diesen Treffer als regulär auswies. Dies schürte die Stimmung auf dem Spielfeld noch weiter an. Wie von der Tarantel gestochen, verteidigten die Münchenbernsdorfer ihren knappen Vorsprung. Letztendlich konnte Wünschendorf in der restlichen Spielzeit den Spieß nicht mehr herumdrehen und verlor. Die beiden nun folgenden Siege 5:0 gegen Seelingstädt und 4:3 gegen Hohenleuben nur noch Kosmetik.

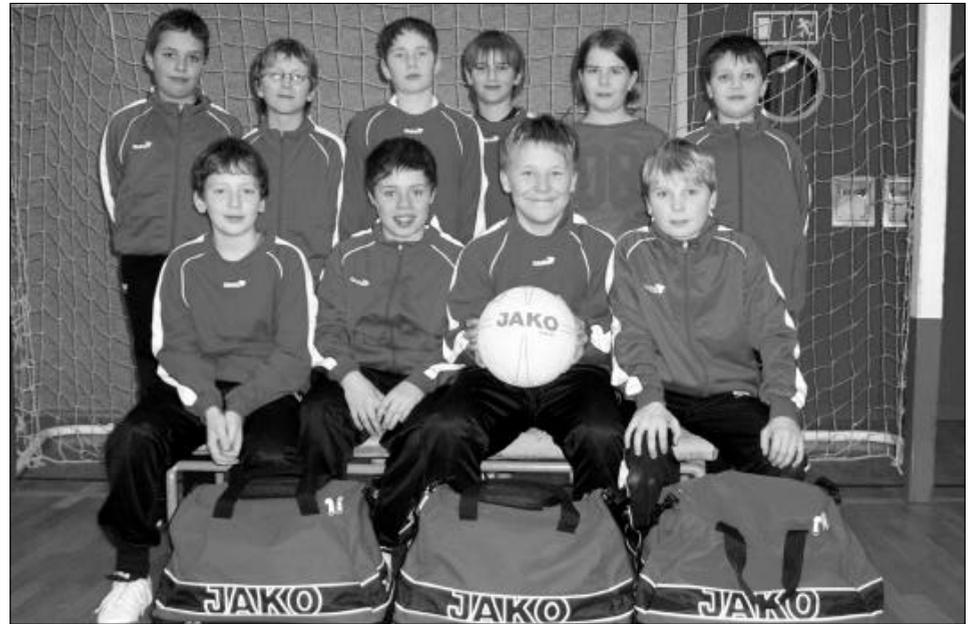
Eine positive Sache ist dieser Vorrunde in eigener Sache dennoch abzurufen. Es sind keine Verletzungen zu vermelden.

## Neues Outfit für den Fußballnachwuchs

Große Freude bei den jungen Spielern der D-Junioren, als sich die Deutsche Bank Gera im Dezember vergangenen Jahres an einem Trainingsabend vorstellig machte. Ihr laufendes Projekt "Initiative Plus" unterstützt das private und ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter besonders in der Nachwuchsarbeit vieler Sportarten. Vertreten durch Mandy Pfeifer, konnten die Fußballjunioren in Anwesenheit von Nachwuchsleiter Peter Schreiter an diesem Abend in der Sporthalle Wünschendorf eine größere finanzielle Spende entgegen nehmen. Im Namen der Spieler und des Vorstandes der Sektion Fußball, nochmals ein großes Danke schön an die Deutsche Bank Gera. Dadurch waren die Übungsleiter in der Lage endlich alle Spieler mit einheitlichem Trainingsanzug, großer Sporttasche und einem Sweatshirt zu Erwärmung auszurüsten. Zusätzlich konnten weitere Spielbälle und Torwartausrüstung erworben werden. Dies trägt dazu bei, das bestehende Niveau weiter zu verbessern. Das Interesse am Sport bei Kindern und Jugendlichen zu wecken, verfolgt der ThSV schon seit Jahrzehnten mit Erfolg. Zu bemerken ist, dass in den vergangenen Jahren besonders das Entstehen von Spielgemeinschaften mit Ortschaften im näheren Umkreis wichtig war, um überhaupt spielberechtigten Nachwuchs im offiziellen Spielbetrieb anmelden zu können. Dazu

kommt die schon angesprochene ehrenamtliche Tätigkeit der wenigen Verantwortlichen. Ohne diesen Enthusiasmus, seitens des ThSV, Nachwuchsleitern

und insbesondere die benötigte Unterstützung von Eltern und Großeltern wäre heutzutage vieles nicht mehr realisierbar.



Dank an Alle, sagen die Spieler der D-Juniorenmannschaft · Wünschendorf /Falka

Heimatstube Wolfersdorf

**Aus der Kirchenchronik vor 100 Jahren****1907**

am 10. Juni (Großherzogsgeburtstag) wurde der letzte Gottesdienst gehalten. Darauf begannen die Umbauarbeiten der Wolfersdorfer Kirche. Der innere Umbau der Hauptkirche war vom Großh. Staatsministerium durch die Großh. Kircheninspektion genehmigt. Die Baupläne werden durch den Baumeister Thomas aus Greiz erstellt. Oberleiter des Baus (Oberaufsicht) war Herr Landbaumeister Lehmann aus Neustadt. Die Arbeiten für Maurer und Zimmerer wurden ausgeschrieben. Maurermeister Geipel, Wolfersdorf und Zimmermeister Schmidt, Seelingstädt bekamen die Aufträge.

Das an der Westseite anzubringende Portal wurde in Absprache mit Herrn Baurat (Stadtbaurat) Marsch, Gera gestaltet. Er restaurierte die im gleichen Renaissancestil erbaute Salvatorkirche in Gera.

Bei den Maurerarbeiten wurden im Altarraum der N-Seite beim Altar 2 runde lange Vertiefungen ca. 10 cm Durchmesser, ca. 1/2 m tief entdeckt, worin in dem einen noch ein Knochen (Relique, Armknochen, sog. Elle) aufbewahrt lag. Die Öffnung war später verputzt, aus kath. Zeit.

Am Triumphbogen direkt über dem Kanzelschaldeckel entdeckte man eine Inschrift. Dieselbe war mit schwarzer Farbe aufgetragen, später vor ca. 100 Jahren übertüncht (um 1800). Aus dieser Inschrift war zu schließen, dass es eine Grabschrift war, die von einem Herrn "von Wolfersdorff" (Heinrich...) zeugte.

Bei der Beseitigung des alten Plattenbelages im Kirchenschiff, das mit Zement ausgegossen und im Gang mit Tonplatten belegt werden soll, wurde im früheren Gang zwischen den Bank-

reihen alte Grabstätten derer "von Wolfersdorff" gefunden. Die angegebenen Jahre waren an der Stirnseite eingraviert. Im Begräbnisplan befanden sich folgende Jahreszahlen: 1681, 1703, 1719, 1761 und 1758. Unter dem Altarraum waren in noch älterer Zeit eingewölbte Grabstätten angelegt ("v. Wolfersdorff")

Ein weiteres Kennzeichen aus früherer Zeit wurde an der Kanzel entdeckt. Die Kanzel stammt im "Gerist" aus dem Jahre 1592, das stand unter der Säule im roten Menning geschrieben. Hundert Jahre später wurde die ursprünglich rohe und einfache Holzkanzel an den Ecken mit Pfeilern, Simsen, Holzsäulen und Barockelementen versehen. Auf die ungehobelten Bretter wurde im Jahre 1693 von dem Wandermaler Tobias Weiss aus Crimmitschau mit 4 Evangelisten bemalt. 1907 wurden diese

Bilder aufgefrischt in Öl von der Weimarer Kunstmalerin E.Görg. Der Kirchenpatron war der Gutsherr Arno Timmich (1877-1918) - der Vater der letzten Gutsherrin Margarethe von Geldern-Crispendorf (1919-1945).

H. Patzschger

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

*Die Familie Vetterlein*

So war Georg nach kurzer Zeit des Eheglücks schon wieder Witwer. Am 10. Juni 1773 hat er erneut geheiratet; sicher auch, um seiner kleinen Tochter eine neue Mutter zu geben. Die Braut war Rosina, eine Tochter des verstorbenen Georg Zschigier in Braunichswalde bei Ronneburg. Deren Lebensdaten konnten bisher noch nicht ermittelt werden. Mit seiner zweiten Frau verließ Georg seinen Geburtsort und verzog nach Zwirtzschen. Damit war er an den Ursprung der Familie zurückgekehrt. Man könnte vermuten, daß Georg der Erbe seines nunmehr etwa 80jährigen gleichnamigen Großvaters (siehe Kapitel 3.6) war. Zu beweisen ist dies aber bisher nicht. Auch, womit Georg zunächst seinen Unterhalt erwarb, ist nicht eindeutig bekannt. Er wird als Einwohner bezeichnet, hat also ein Haus besessen. Vermutlich hat er auch etwas Landwirtschaft betrieben, was aber zur Versorgung offenbar nicht genügte. Als seine älteste Tochter 1792 heiratet, wird Georgs Beruf als >Wollkämmer< angegeben. Möglicherweise hielt die Familie selbst ein paar Schafe. Ein <Wollkämmer> war nach Aussage des <Thüringischen Wörterbuchs> (Band VI. Berlin 1983 ff., Spalte 1082) ein <Hilfsarbeiter, der die gewaschene Wolle auskämmt, um die langhaarige Kammwolle von der kurzhaarigen Streichwolle zu trennen. Über diesen Berufsstand notierte der Heimat-Chronist Böttcher: <Während des Krieges-gemeint ist der Siebejährige, bis 1763 andauernde->war Geld zu verdienen-mit dem Wollespinnen. Bezogen auf 1826-damals war Georg Vetterlein längst tot-schreibt Böttcher>...dabei war durch das Wollkämmen und mehr noch das Wollspinnen schöner Verdienst. Alt und Jung, Mann und Frau, Gesinde und Kinder saßen am Wollrändchen und spannen von früh Morgens bis spät Abends um die Wette. <Sicher haben Frau und die jüngere Tochter dem Vater geholfen, die Schafwolle zu verarbeiten. Reich sind sie dabei aber gewiß-trotz Böttchers Bemerkungen-nicht geworden. Ein

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

**Der Dreißigjährige Krieg****Salzburger**

Auf ihrem Zuge nach Preußen kamen viele Salzburger auch durch Gera, Zeitz, Altenburg..., in allen Orten gingen ihnen zahlreiche Bürger entgegen, unter dem Gesang eines Chorals (Wer nur den lieben Gott) und unter Glockengeläute zogen sie in Gera ein, wurden von den Bürgern mit in ihre Häuser genommen, wie alte Freunde gepflegt, mit Geld, Kleidern, Wäsche, Lebensmitteln und Bibeln beschenkt; und nach kurzer Rast, während welcher sie das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalt empfangen, zogen sie vom Stadtrat mit Reisegeld versehen, der auch ihre Kranken nachfahren ließ, weiter.

Vom 16. April bis zum 10. Juni 1732 rückten durch Gera 7 Züge mit ungefähr 2100 Personen.

**Der siebenjährige Krieg**

Teilnahme erfüllt das Herz, wenn man von den Verwüstungen und Schrecken hört, die dieser Krieg anrichtete, doch bald tröstet man sich mit den Gedanken, daß unsere Heimat ja weit abseits lag und gewiß nur wenig zuleiden hatte; allein die Heimatgeschichte zeigt uns jedoch ganz andere Bilder. Schon die schlesischen Kriege zogen unsere Heimat in Mitleidenschaft. Zu den Kriegskosten derselben mußte der Neustädter Kreis 100 000 Taler zahlen, auf Waltersdorf entfielen anteilig 550 Taler, auf Cronschwitz 278 Taler, die im März 1746 abgeliefert werden mußten, und in Veitsberg erhob man von jedem Schock einen Taler; dazu mußten Unmengen von Mehl, Hafer Heu nach Halle geschickt und 200 Rekruten gestellt werden. Wünschendorf und Veitsberg mußten Rekruten, Stückknechte, Pferde und Mehl schaffen.

Erst recht litt unsere Heimat im 7jährigen Kriege selbst. Nicht ein Jahr blieb sie verschont, und es ist schwer zu sagen welches von den sieben Jahren ihr



## Resümee zur Modelleisenbahnausstellung des MEC-Weida

Die im Dezember 2007 erstmals an zwei Wochenenden geöffnete Modelleisenbahnausstellung erfreute wieder zahlreiche Besucher. Großes Interesse fanden die einzelnen Module der H0-Anlage. Damit wird Heimatgeschichte lebendig. Nachgebaut wurde die Bahnhofsanlage Münchenbernsorf der Nebenbahn Niederpöllnitz-Münchenbernsorf. Baubeginn dieser ehemaligen Strecke war 1907 mit der Eröffnung 1909. Bis 1967 rollten die Personenzüge auf der 8,7 Kilometer langen Strecke. Der Abschnitt vom Tanklager Lederhose bis Münchenbernsorf wurde 1995 stillgelegt. Aber erst mit dem Straßenbau 2007, der Ortsumgehung Neuensorga-Lederhose ist die Eisenbahnstrecke unwiderbringlich durchschnitten.



Ein weiteres Modul, der Haltepunkt Wünschendorf-Nord, der Eisenbahnstrecke Wünschendorf-Gera, fügt sich in die Anlage ein. Diese Strecke hatte vor 115 Jahren, am 01.12.1892 Betriebseröffnung als Preußische Staatsbahn mit einer Länge von 11,3 Kilometer. Noch im Bau befindet sich der Werksanschluß Lederwerke Weida, an der Eisenbahnstrecke Weida-Mehltheuer. Diese eingleisige Eisenbahnstrecke Mehltheuer-Zeulenroda-Weida, kann 2008 das 125 jährige Jubiläum begehen.

Um diesen Werksanschluß als Modul H0 exakt nachgestalten zu können, wird noch Bildmaterial, speziell der ehemaligen Segmentdrehscheibe gesucht. Betrieben wurde diese H0-Anlage erstmals mit einer Digitalsteuerung. Weitere Modellanlagen vom 1. Plauerer Modellbahnclub, sowie Heimanlagen ergänzen die Modelleisenbahnausstellung.

Walfried Schubert

Die TT-Clubanlage des MEC-Weida, als Wismut-Bergbau nachempfundene Schachanlage mit Kegelhalden, befindet sich weiterhin in der Ronneburger "Neue Scheune" zur Ausstellung.

An den folgenden Terminen, 12. Januar; 16. Februar und 08. März 2008 wird in der Zeit von 11.00-17.00 Uhr Fahrbetrieb durchgeführt. W.S.

### Wohnungsangebote in Wünschendorf/Elster (Vermietung ohne Kautions)

	Lage	m2	Anschrift	Warmmiete in Euro
2-Raum-Wohnung	1. OG	50	Poststraße 7	312,00 Euro
2-Raum-Wohnung	DG	49	Waldstraße 16	333,00 Euro
2-Raum-Wohnung	DG	62	Brunnenstraße 5	382,00 Euro
3-Raum-Wohnung	DG	70	Waldstraße 16	423,00 Euro

Anfragen an AWG Weida, Frau Winkler, Tel.: 03 66 03 / 61 62 22

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

### Der Dreißigjährige Krieg

das größte Elend brachte. Gleich nach den Sieg bei Lowositz 1756 und der Gefangennahme der Sachsen bei Pirna schrieb Friedrich der Große große Lieferungen aus, nach Torgau und Meißen, wo Unmassen von Mehl, Haber und Heu, zu denen auch unser Neustädterkreis viel beitragen mußte, aufgespeichert wurden, und selbst das kleinste Dorf mußte wenigstens zwei bis drei Rekruten stellen. Waren nicht soviel taugliche Leute aufzutreiben, so mußte das Dorf solche auf seine Kosten anwerben; manche Dörfer gründeten deshalb Rekrutenkassen, zu denen jeder Einwohner nach Kräften beitragen mußte; den abziehenden Soldaten mußte sogar einmal Rüböl beschafft werden. Endschieß lieferte, Letzendorf eine Kanne. Um genug Rekruten zu haben, griffen die Preußen gar bald auch zu anderen Mitteln. Viel junge Leute waren, um der Aushebung zu entrinnen nach dem neutralen Fürstentum Reuß entwichen; aber am 1. Januar 1757 erschien zu Gera ein preußische Rittmeister mit seinen Husaren, nahm alle Sachsen, die bis hierher geflohen waren oder hier in Arbeit standen mit und sie wurden als preußische Soldaten eingekleidet.

Solche Zwangsaushebungen kamen im Laufe des krieges öfter vor; aber bald begnügte man sich nicht mehr nur mit Sachsen. Des sonntags überfielen unvermutet preußische Reiter die Kirchen während des Gottesdienstes oder die Kirchgänger, nahmen die brauchbaren Leute mit und zwangen sie im Heere der Preußen zu fechten oder suchten sich der jungen Männer auf irgendeine Weise zu bemächtigen.

Nach dem Sieg der Österreicher bei Prag 1757 sandten diese einen beträchtlichen Teil ihrer Kriegsvölker zur Unterstützung der Reichstruppen und Franzosen nach Thüringen, und so sah im Herbst desselben Jahres unsere Heimat österreichische und ungarische Reiterei, Bosnier, Dalmatiner mit roten Mänteln und Sandalen, Kroaten u. a. durchziehen.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

### Die Familie Vetterlein



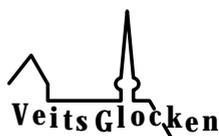
schwerer Schlag für die Eltern war der plötzliche Tod des einzigen Sohns im September 1801. Die Kinder Georgs waren: A. Aus erster Ehe: a) Maria Vetterlein Sie wurde am 3. September 1771 geboren und verlor am gleichen Tag ihre Mutter. In Culmisch hat sie am 22. November 1792 den Seelingstädter Einwohner Georg Feustel geheiratet. B. Aus zweiter Ehe: b) Georg Vetterlein Dem am 19. Februar 1772 geborenen Stammhalter ist das nächste Kapitel gewidmet. C) Maria Rosina Vetterlein Unter den Paten der am 22. November 1777 zur Welt gekommenen Tochter Maria Rosina findet sich ihr Onkel Johannes Vetterlein, Kaufmannsdiener in Gera. Maria Rosina wurde nur etwas über 46 Jahre alt und ist am 13. Februar 1824 in Zwirtzschen verstorben. Aus ihrer Ehe mit dem Zwirtzschen Müller Johannes Vetterlein (1776-1849), also wohl einem entfernten Verwandten, hinterließ sie <einen versorgten Sohn und 2 unversorgte Töchter>. Wenn die Angabe des Chronisten Oskar Vetterlein stimmt, daß mit dem Tod des Müllers am 22. März 1849 der <Vetterlein-Stamm auf der Mühle erloschen war, mußte dieser Sohn zwischen 1824 und 1849 entweder verstorben oder weggezogen sein. Eine <Karte der Flurverteilung von Zwirtzschen> aus dem Jahre 1835 scheint dies zu bestätigen; hier wird als Mühlengutsbesitzer Johann George Halbauer genannt (siehe „Heimatblätter für Landes- und Volkskunde der Stadt Werdau und ihrer Umgebung“, Beilage zur <Werdauer Zeitung>, Folge 32, Wonnemond 1934).

#### 3.9. Familie Georg Vetterlein IV (1774-1801)

Infektionskrankheiten waren in vergangenen Jahrhunderten nur schwer bekämpfbar. Regelmäßige Schutzimpfungen hat es bis ins 19. Jahrhundert hinein nicht gegeben, und auch von einer wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden ärztlichen Versorgung und Behandlung konnte auf dem Lande keine Rede

## Kirchennachrichten

für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.  
mit den Kirchengemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,  
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster-Mosen,  
St. Peter und Paul Wolferdorf



### Gottesdienstordnung

Mi. 27.02.	17.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr. 29.02.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
<b>So. 02.03. 4. Passionssonntag - Laetare</b>			
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Familiengottesdienst aus Anlaß des 15jährigen Bestehens unseres Ev.-Luth. Kindergartens
Mi. 05.03.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
<b>Fr. 07.03. Weltgebetstag</b>			
	19.00	Poststraße 7	Gottesdienst mit Feier *
<b>So. 09.03. 5. Passionssonntag - Judica</b>			
	08.30	St. Peter+Paul	Gottesdienst
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi. 12.03.	17.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr. 14.03.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
<b>So. 16.03. 6. Passionssonntag - Palmarum</b>			
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
<b>Do. 20.03. Gründonnerstag</b>			
	17.00	St. Veit	Tischabendmahl und Kreuzweggang
	19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst

-----  
\* Der Weltgebetstag findet in diesem Jahr im Kommunikationszentrum  
Poststraße 7 statt, da erfahrungsgemäß der Platz im Gemeindehaus nicht  
ausreichend ist.

## 19. Geländespiel der Jugendfeuerwehren in Gera-Aga Wünschendorfer Jugendfeuerwehr war dabei

Viel Arbeit war von den zahlreichen Helfern zu leisten, damit von der Anmeldung über das Anwerfen der Gulaschkanone bis zur Besetzung der zehn Stationen alles wie am Schnürchen lief.

Die Teams starteten im Abstand von 3 Minuten auf die 10 km-Runde über Gera-Lessen – Gera-Reichenbach – Gera-Seligenstädt – Gera-Kleinaga und Gera-Großaga – zurück zum Gerätehaus.

Die Jugendfeuerwehr Wünschendorf war das erste Mal dabei und es kann berichtet werden, dass von 100 möglichen Punkten stolze 83 Punkte erreicht wurden. Gar nicht so einfach war das Bauen einer Bockleiter aus zwei Steckleitern. Mit klammen Fingern und Handschuhen die richtigen Knoten (Mastwurf- und Zimmermannsstich) zur Sicherung zu knüpfen, war auch nicht ganz einfach.

An Wissen und Können war weiterhin gefragt:

- Entfernungen schätzen,
- Knotenkunde,
- Feuerwehrtheorie und Gerätekunde,
- das Meistern einer Seilbahn,
- die Beantwortung von Fragen aus dem Straßenverkehr und Erste Hilfe,
- das Ausrollen von Schläuchen und zielgenaues Spritzen.

Die Nudeln mit Jagdwurst und Feuerwehrsoße sorgten für die nötige Stärkung.

Es hat allen viel Spaß gemacht und keiner musste ohne eine Erinnerung an das 19. Geländespiel nach Hause fahren. Urkunden und Pokale gab es für alle. Das Jubiläumsgeländespiel am 31.01.2009 in Gera-Langenberg ist schon fest eingeplant. Es war ein toller Einstand !

Thomas Schmidt und Rainer Bertel, Jugendfeuerwehr Wünschendorf



Im Anschluss an den Festzug stieg ein Handballspiel zweier Bezirksauswahlmannschaften. Es wurde von Rot mit 10 : 9 gewonnen.

Der Höhepunkt des Festes sollte ein Schauturnen am Sonntag werden. Wegen des immer noch starken Regens musste man auf den Saal ausweichen. Es wurden die Weißenfelser Festfreübungen sauber vorgeführt.

Die Siegereverkung leitete Gauvertreter Mengel ein. Er sprach davon, dass bei diesen Witterungsbedingungen eigentlich alle Sieger seien. Bezirksoberturnwart Böhme dankte vor dem Verlesen der Sieger den Einwohnern, dem Turnverein und Pfarrer Stiebritz für die schöne Ausgestaltung und Durchführung der Festveranstaltung. Dem Dreikampfsieger Hans Walther, Oberturnwart des Vereines, sprach er seinen besonderen Dank aus. Ergebnisse unseres Vereines:

**Zwölfkampf:** Arthur Schumann 1. Rang, Rolf Zehe 8. Rang, Erich Gerold und H. Rümmelein 17. Rang

**Vierkampf:** Hans Walther 6. Rang, Hans Langer 12. Rang

**Dreikampf:** Helmut Möbius 1. Rang, Rudi Walther 6. Rang, Herbert Jahn und W. Theilig 12. Rang, Heinz Joachim 13. Rang

**Siebenkampf:** Marianne Ackermann 3. Rang, Hilde Banzett 7. Rang, Grete Vogel 8. Rang

Dem Vorsitzenden des Turnvereines, Rudolf Wilhelmi, gebührt ebenfalls besonderer Dank, wie seinen getreuen Helfern und allen anderen Mitarbeitern, bei der Gestaltung des gelungenen Festes.



Festzug, 1932



Frauen vor dem Festzug, 1932



Klaus-Peter-Creter

**Liebe Leserinnen und Leser,**

mit dem neuen Jahr 2008 wird der Zweckverband nahtlos die notwendigen Bearbeitungen weiterführen, um die vom Thüringer Landesverwaltungsamt kritisierten Punkte im Nachtragshaushalt entsprechend zu korrigieren. Damit schaffen wir gemeinsam mit unserem Dienstleister, der Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH (OTWA), die Voraussetzungen, damit der Haushaltsplan 2008 mit den entsprechenden Ergänzungen zügig verabschiedet werden kann. Erst dann kann ja an die Umsetzung neuer Planvorhaben gedacht werden.

Doch wie auch von mir schon wiederholt versichert, bedeutet das keinen Stillstand bei der Fortführung der im vorigen Jahr bereits begonnenen Investitionsvorhaben. Die aufgenommenen Arbeiten werden ohne Unterbrechung weitergeführt – es sei denn, ungünstige Witterungsverhältnisse verhindern das.

Unseren beschrittenen Weg, Ihnen die Entscheidungen des Verbandes transparent zu machen, werden wir konsequent fortführen. Es ist uns einfach wichtig, die Kommunikation zu verstärken, um Ihnen die komplexen und weit reichenden Entscheidungen, die getroffen werden müssen, um in unserem Verbandsbereich die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser sowie die Abwasserableitung und -behandlung zu sichern, nachvollziehbar zu machen. Dabei sind uns Ihre Anregungen und Hinweise immer willkommen.

**Klaus Peter Creter, Vorstandsvorsitzender Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal"**

## Bleileitungen müssen raus

Im Interesse von Gesundheit und Wasserqualität

“Aus welchem Material besteht eigentlich mein Trinkwasser-Hausanschluss?“ Klaus Peter Creter, Vorstandsvorsitzender des Zweckverbandes Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" (ZVME) empfiehlt jedem Hauseigentümer, das zu prüfen: “Am besten, bevor man seinen Garten gestaltet oder den Hof pflastert.“ Nicht grundlos, denn die alten Blei-Hausanschlüsse müssen rekonstruiert werden.

Die Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH (OTWA) widmet sich dieser Aufgabe im Auftrag des ZVME systematisch seit zwei Jahren. Wie viele Anschlüsse im Verbandsgebiet noch aus gesundheitsschädlichem Blei bestehen, kann nur geschätzt werden. Doch spätestens 2013 müssen diese Materialien durch

Kunststoff ersetzt sein, weil die vorgeschriebenen Grenzwerte für Blei im Trinkwasser von derzeit 25 auf 10 Mikrogramm je Liter sinken. “Wir sind angehalten, diese hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung zu sichern“, betont Birgit Wolf, Abteilungsleiterin Kundendienst bei der OTWA.

Dass das Trinkwasser bis zur Übergabestelle am Grundstücksanschluss diese einwandfreie Qualität hat, stellen Zweckverband und OTWA sicher. Für den Hausanschluss, von der Versorgungsleitung bis zur Übergabestelle (meist Wasserzähler) ist der ZVME verantwortlich. Bei der Erneuerung der Anschlussleitung trägt der Grundstückseigentümer die auf seinem Grund und Boden anfallenden Kosten selbst.



Anträge für die Rekonstruktion des Hausanschlusses: [www.otwa.info/kundendienst/grundstueck](http://www.otwa.info/kundendienst/grundstueck)



Sicherheitsingenieur Jürgen Wall (r.) inspiziert eine Baustelle - immer mit dem Blick für die Einhaltung der Arbeitsschutzvorkehrungen. Bild: OTWA

## Arbeitsschutz im Fokus

Der Arbeitsschutz steht im neuen Jahr bei der Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH (OTWA), dem Dienstleister für den Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal", im besonderen Fokus. Denn erklärtes Ziel ist es, 2008 die Zertifizierung für das Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 zu erhalten. Dieses für Unternehmen bedeutsame Prädikat im wirtschaftlichen Wettbewerb kann der Betrieb bereits im Qualitäts- und Umweltbereich vorweisen.

Das bedeutet, dass sich alle Angestell-

## Winterzeit ist Pflegezeit

Die kalte Jahreszeit bedeutet Stress für die Haut. Klirrende Kälte und trockene Heizungsluft in den Räumen belasten sie jetzt zusätzlich. Bei Temperaturen unter acht Grad stellt die Haut zudem die Produktion der schützenden Fettschicht ein. Eine besondere Winterpflege ist notwendig und ohne großen Aufwand zu betreiben. Eine einfache und wirkungsvolle Methode, um die Haut von innen zu stärken, ist ausreichendes Trinken - mindestens zwei Liter am Tag. Eine Studie der Berliner Charité belegt dies. Bei den Testpersonen wurde (eine halbe Stunde) nach dem Trinken eines halben Liters Leitungswasser eine deutliche Steigerung des Hautstoffwechsels festgestellt. Doch auch von außen sollte die Haut gestärkt werden. Bei der Wahl der Pflegeprodukte ist entscheidend, ob es sich um trockene oder fettige Haut handelt. Pflege von innen und außen lässt die Haut auch im Winter straff und rosig aussehen. Die Haut speichert 80 Prozent des Wassers im Körper und regelt darüber dessen Temperatur. Zusätzlich übernimmt das größte Organ eine wichtige Schutzfunktion für den menschlichen Organismus.

**So erreichen Sie uns:**

Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal"  
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera  
Telefon: 0365 - 487 08 01  
Fax: 0365 - 487 08 30  
E-Mail: [geschaeftsstelle@zvme.de](mailto:geschaeftsstelle@zvme.de)  
Internet: [www.zvme.de](http://www.zvme.de)

Unsere Kundensprechzeiten  
Montag und Mittwoch:  
9 bis 17 Uhr  
Dienstag und Donnerstag:  
9 bis 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

OTWA  
Ostthüringer Wasser und  
Abwasser GmbH  
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera  
E-Mail: [kundendienst@otwa.info](mailto:kundendienst@otwa.info)  
Internet: [www.otwa.info](http://www.otwa.info)

Servicenummern:  
Beiträge: 0365 - 4870 782, 4870 989  
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968  
Anschlüsse: 0365 - 4870 954  
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823  
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953  
Fax: 0365 - 4870 955

**Das OTWA-Notfalltelefon 0365 - 48 700 ist rund um die Uhr für Sie erreichbar**



Ihre Anzeigenberaterin  
**Frau Marion Claus**  
Mobil 0173 / 567 87 43  
Tel. 036427 / 208 66

#### **IMPRESSUM**

**Redaktion und Satz**  
Verlag »Das Elstertal«,  
Aumatalweg 5, 07570 Weida  
Telefon 036603 - 600 14,  
elstertaler@gmail.com  
**Verantw. für den redaktionellen**  
**Teil Heinz - H. Reimer**  
**Druck Druckerei Raffke**  
**Vertrieb Raum Berga**  
Telefon 0366 28 - 49 730  
**Vertrieb Raum Wünschendorf**  
Telefon 03447 - 52 57 93  
Nachdruck und Datenübernahme  
nur mit Genehmigung des Verlages.